

# Blankenese



## Informationsblatt

**Blankeneser Bürger-Verein e.V.**



*Willkommen Herbst im Hirschpark. Welch wunderschöne Tage bescherte uns der Start in die bunte Jahreszeit. Wenn der Sommer sich zu Ende neigt, dann beginnt tatsächlich die wohl vielfältigste, farbigste wie genussvollste Jahreszeit. Die Farben, die Gerüche, die Pracht, welche uns die Natur hier im Hirschpark beschert - Genuss pur. Ursprünglich bedeutet das Wort Herbst Erntezeit—das Erntedankfest fällt nicht von ungefähr in diese Jahreszeit. Die milde Herbstsonne taucht die Natur in ein besonderes, weiches Licht, ein Licht mit besonderer Ausstrahlung. Spürbar zieht sich dann im November die Welt zurück. Leichte Nebel rauchen durch den Park. Die letzten Blätter fegen scharf rostbraun abgesetzt, über nasse Straßen und durch die wartenden Alleen. Lebendiges und Farbenfrohes zieht sich in der Natur konsequent zurück. Das wenige, welches bleibt, offenbart sich uns mit ungeheurer Genauigkeit. Vielleicht liegt bald der erste Schnee auf den abgekehrten Rasenflächen.*

*J. Eggeling, Bild: BBV Archiv, Fotograf E. W. Haase*

### **Inhalt:**

**Jochen Wiegandt auf dem Süllberg**  
**Editorial**  
**Wahlergebnisse**  
**Sülldorfer Kirchenweg**  
**Neuer Sportsgeist**  
**IGA, was nun**

<b>2</b>	<b>Fischer fischt mit Vogel</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Spenden für den Hessepark</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>Einladung Weihnachtsfeier</b>	<b>10</b>
<b>5</b>	<b>Spendenauftrag Bürgerhilfe</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Reise Saale - Unstrut</b>	<b>11</b>
<b>7</b>	<b>Termine</b>	<b>12</b>

Singen Sie hamburgisch?

## Mit Jochen Wiegandt auf dem Süllberg



Jochen Wiegandt versteht sich als Nachfolger der legendären Hamburger Volksänger  
Fotos: J. Eggeling

**S**ingen kann er, erzählen kann er, und er sammelt Lieder und Gedichte. Anfang Oktober war Jo Wiegandt auf Einladung des Blankeneser Bürger-Vereins im Ballsaal des Süllberg's. Der Besuch war etwas schütter. Nun, es waren Ferien und manche, die gekommen wären, waren just an die Adria gereist. Ich spreche und verstehe plattdeutsch, eine aussterbende Sprache, meinte er. Aber der Organisator der Veranstaltung, Helmut Wichmann, konnte in seiner Einführungsrede ihm auf Platt antworten. Jochen Wiegandt hat es sich zur Aufgabe gemacht, die alten Hamburger Volkslieder und Verballhornungen der bekannten Lieder zu sammeln und zu veröffentlichen. Er kommt zu erstaunlichen Ergebnissen seiner Sammelwut. Lieder aus Mecklenburg kommen über Hamburg bis nach Amerika und Übersee, werden dort mit anderen Texten unterlegt und wandern in die alte Heimat wieder zurück. Kaum jemand weiß, dass das amerikanische Liedgut oftmals aus Norddeutschland kommt. Grenzwertige Lieder kommen zur Sprache. Mal geht es ohne Hemd und Hose zur Sache, mal wird ein Psalm verfremdet, und aus vollem Hals wird „Maria und Josef haben in Jerusalem ein Buttermilchgeschäft“, gesungen. Kurt Tucholsky war ein Freund volksnaher deftiger Lieder und der plattdeutschen Sprache, wird dem staunenden Publikum auf dem Süllberg mitgeteilt. 1500 Strophen hat das Lied von des „Pastors sien Koh jo jo, und ist mittlerweile das längste Lied auf der Welt. Anfangs kam das Lied aus Mecklenburg. Das schönste und innigste Lied „Dat du mien Leevsten büst“ endet ja auch mit der unverhohlenen Aufforderung einer jungen Dame: „Kumm bi de Nacht, kum bi de Nacht, ik bün allein“. Da

sollte wohl einer fensterln. Das gibt es auch in Norddeutschland und nicht nur in Bayern. Ob wir das Lied von Anne kennen, fragt uns Jo Wiegandt. „Anne Eck von de Steenstraat.“. Der Mann hat Humor. Hatte er doch seine liebe Not, die etwa 40 Blankeneser aus der Reserve zu locken und zum Mitsingen der Lieder zu bewegen. Seefahrt ist not, am Land bleiben ist nöter. Diesen alten Seemannsschnack gibt er auch zum Besten. Er ist selbst erstaunt, welche Resonanz sein Aufruf im Rundfunk zeitigte, ihm die alten Döntjes, Lieder und Gedichte zuzuschicken. Jochen Wiegandt versteht sich als Nachfolger der norddeutschen legendären Volksänger Hein Köllisch, Gebrüder Wolf, Fiete Schnoor oder Richard Germer, Addi Münster u.s.w. Er war Gründungsmitglied des Folks-Trios ‚Liederjan‘, dem er fünf Jahre angehörte und das bei seinen Auftritten mühelos die Fabrik in Altona füllte. Seit 1983 ist er mit Soloprogrammen unterwegs. 2005 erhielt er den niederdeutschen Literaturpreis. Die jüdischen Gebrüder Wolf haben sich nicht geziert und sangen das nicht koschere Lied: Snuten und Poten das ist `n fein Gericht. Arfen und Boh`n, wat Scheun`res gifft das nicht. Spickaal und Klüten und denn `n Köm darto, oh Kinners, Kinners wat `n Eeten! Lang man düchtig to.! Bis in die 50ziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurden diese Lieder gesungen und dann war es aus. Dann kamen die Schlager. Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt... Das sind die Beine von Dolores. Alle die Karnevalsschlager. Zweieinhalb Stunden sang und erzählte Jochen Wiegandt und spielte seine Laute dazu. Am Schluss wird Richard Germers Paula gesungen. Aber diesmal steht Paula unten und Richard Germer liegt oben im Bett und lässt sich nicht erweichen. Paula sieht ihren Hochmut ein und fleht ihn an, ihr doch zu verzeihen. Jetzt kommt doch das Publikum auf Touren und spendet dem Sänger mit seiner Laute reichlich großen Beifall.

Heiner Fossek



Jochen Wiegandt freundschaftlich, herzlich begrüßt und bedankt durch den BBV Vorstand, Helmut Wichmann

Jochen Wiegandt sang als Zugabe ...  
**Parodie: Ständchen an Richard**

*Hallo Richard! Hier ist Paula!(Weißt doch "Ole Zippe...Mann!")  
Habt gehört, du wurdest achtzig, was wohl meist nicht angehen kann.  
Machtest mir mit deiner Laute doch vor Jahren noch den Hof.  
Heut` seh ich die Sache anders: Mensch, was war ich damals doof!*

*Es tut mir leid, Richard! Schön war die Zeit, Richard!  
Hab`dich gefoppt, Richard, ich war bekloppt, Richard.  
Nu steh ich hier, Richard, und gratulier, Richard.  
Ich käm` gern rauf, Richard, drück dir ein`n auf, Richard.  
Willst mich nicht sehn, Richard? Kann ich versteh`n, Richard,  
Ich wünsch dir Glück, Richard, ich dummes Stück, Richard!*

*Zehn Jahr`bin ich auch schon Rentner. Ach , die Zeit geht schnell dahin.  
Wieg`inzwischen gut zwei Zentner (inklusive Doppelkinn).  
Bin schon hier und da am Kränkeln, irgendwas tut schon mal weh.  
Trink-im Kreis von zwanzig Enkeln- meinen Hagebuttentee.*

*Prost! Auf Dein Wohl, Richard! Nix Alkohol, Richard!  
Hoch sollst du leben, Richard! Deine Frau daneben, Richard?  
Bestell ihr`n Gruß, Richard! Ob du das wohl tust, Richard?  
Sonst lässt das nach, Richard. Kriegst höchstens Krach, Richard!  
Guck doch mal raus, Richard! Bist nicht zu Haus, Richard?  
Bist vielleicht weg, Richard? Ach, das wär Pech, Richard.*

*Schade, dass die Jugend rum ist und dass ich so dämlich war.  
Heute sag ich "So was Dummes". Wäre gerne für dich da.  
Lad bei "Hering und Makrele" dich zum Abendessen ein.  
Ach, ich dümmstes der Kamele hab`auf dieser Welt kein Schwein.*

*Sei mir nicht böse, Richard! Ich bin nervös, Richard.  
Ich soll zur Kur, Richard, wohin denn nur, Richard?  
Vielleicht an`n `Strand, Richard, nach Helgoland, Richard?  
Vielleicht nach Sylt, Richard? Mach dir mal `n Bild, Richard!  
Nach Puant Klent, Richard, ja, wo man dich kennt, Richard!  
Ach das wär schön, Richard-auf Wiedersehn!  
("Olle Gnatzkopp, Mann!)*

Aus dem Buch:  
Jochen Wiegandt, "Singen Sie Hamburgisch"  
Hamburg 2013, € 19,95

# Editorial

## Umstellung

Die Umstellung von der Sommer- auf die Winterzeit nennt uns ein anderer Mann als Merkmal des Herbstes. „Endlich bekommen wir die im Frühling verlorene Stunde wieder zurück. Ich freue mich jetzt schon darauf, eine Stunde länger schlafen zu können.“ Wir übrigens auch. Die Tage werden immer kürzer. Hat man soeben noch Wärme und Sonnenlicht genossen, wird es auf einen Schlag kälter und dunkler. Es bereitet nicht wenigen, auch uns jedes Jahr mehr Mühe. Und die Volksstimme im Radio meint: Man sollte doch endlich mal darüber das Volk abstimmen lassen, für oder gegen die eine Stunde Vor- und Rücktaktung bei den Uhren. Das wäre doch mal was richtiges zum Abstimmen bei der Europawahl im nächsten Jahr. Wir hoffen ihnen mit der Umstellung auf die verschiedenen Themen die sie erneut in ‚Blankenese‘ finden, nicht zu viel zugemutet zu haben. Es freut uns schon, den Lesern von ‚Blankenese‘ von einer begeisternden Projektvorstellung der Schüler/innen des Marion Dönhoff Gymnasiums berichten zu können. Ganz nebenbei erfahren wir, dass dieses Gymnasium sich nach einem Leitbildkanon richtet. Dort heißt es unter - Wir achten auf den Blick ‚nach draußen‘- weiter: Unsere Schule beteiligt sich durch eigene Veranstaltungen und durch Verbindungen zu Sportverein, Kirchen und Bürgerverein aktiv am kulturellen Leben im Stadtteil (Schulgottesdienste, Kooperation SVB, Blankeneser Bürger-Verein). Das der Bürgerverein lebt, aktiv ist, sehen und erfahren sie direkt und indirekt. Wir freuen uns wenn auch Sie lieber Leser von ‚Blankenese‘ die Veranstaltungen besuchen und auch manche willkommene Spende dem Verein zuführen.



Wir wünschen Ihnen mit Angehörigen, Freunden schon jetzt eine stimmungsvolle, freudige Vorweihnachtszeit, zum Fest und Jahreswechsel alles Gute.  
Ihre ‚Blankenese‘ Redaktion



### Berichtigung: „Blankenese“ Sept. 2013



Sabine Boehlich vom Vereinsvorstand: Verein zur Erforschung der Geschichte der Juden in Blankenese, weist uns darauf hin, dass in dem Beitrag ‚Mahnmal zum Gedenken an deportierte Juden eingeweiht‘, sie falsch zitiert wird. Richtig ist ihr Redetext, der zum empfohlenen Nachlesen unter <http://www.viermalleben.de> veröffentlicht ist. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

‚Blankenese‘ Redaktion ■

# Blankenese hat gewählt!

## Eine Nachbetrachtung

Von Heiner Fosseck

**S**up di duhn and fret di dick and hol dien Mul von Politik, ist ein altes norddeutsches Sprichwort und daran wird auch heute noch wohlweislich festgehalten. Der Vorstand des Blankeneser Bürger-Vereins hat seine parteilichen Präferenzen, aber alle arbeiten einträchtig für Blankenese zusammen. Genau so friedlich ging es zu am Sonnabend vor der Bundestagswahl in Blankenese. Sieben Parteien hatten vor dem Martiniblock an der Blankeneser Bahnhofstraße ihre Stände aufgebaut und ihre bunten Sonnenschirme aufgespannt.



Polit-Markt am Martiniblock

Foto: H. Fosseck

Ein buntes Bild. Eine große Koalition Gott sei Dank waren die Linken und die Rechtsaußen nicht erschienen, dann hätte es wohl Hau und Stich gegeben. Der Wettergott meinte es gut und es blieb trocken. So konnte man sich bei der CDU mit CDU Keksen eindecken. Auch ein kleiner Hund machte für die CDU Werbung und trug stolz seine CDU Plakette. „Sie gehen mir auf den Keks“, meinte schlagfertig ein junger Mann und die SPD verschenkte natürlich

rote Rosen und die neue Partei AfD warb mit gelben Rosen. Die Partei Freie Wähler versuchte mit großzügiger Verteilung von Kugelschreibern zu punkten. Aber Kugelschreiber hatten die anderen Parteien auch im Angebot. Guten Mutes waren noch die Freien Demokraten, aber das sollte sich am Wahlsonntagabend ändern. Eine bekannte elegante Blankeneserin zeigte am Stand der SPD mit einer vulgären Geste an: „Den habe ich gewählt.“ Donnerwetter! An einem anderen Stand fragte eine Dame an, wo sie ihren Briefwahlzettel wieder bekommen kann. Sie hätte sich jetzt anders entschieden. Drei Blankeneserinnen stehen zusammen und unterhalten sich über die gestiegenen Stromkosten. Auch über die Volksbefragung Rückkauf der Stromnetze: Ja oder nein. Über den Rückkauf der Stromnetze in Hamburg wird abgestimmt. Eines haben die Initiatoren schon erreicht. Über dieses Thema wird gesprochen. Am Wahlsonntagabend dann die erste Prognose. Wahlsieger ist Frau Merkel mit der CDU, verliert aber ihren Wunschpartner FDP. Die Partei FDP kommt nicht über die 5% Grenze. Ein Schlag ins Kontor für die Freien Demokraten. Wäre es nach dem Blankeneser Wahlvolk gegangen, wären die Freien Demokraten glatt wieder in den Bundestag eingezogen. Unterschiede im Wahlverhalten gibt es in Blankenese von Wahllokal zu Wahllokal. In der Gorch Fock Schule bekommt die CDU traditionell über 54 %. In der Schule Musäusstraße liegt die SPD satt mit 41,2 % vorne. Auch die Grünen liegen in Blankenese über dem Bundesdurchschnitt. Der Rückkauf der Stromnetze wird mit Mehrheit bejaht. Nun geht das Gezanke der Parteien erst los. Niemand der Parteien möchte mit Frau Merkels CDU koalieren. Aber die Bundeskanzlerin hat Zeit. Sehr viel Zeit. Auch eine Neuwahl braucht sie nicht fürchten. ■

### Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Hamburger Wahlbezirken \*)

19 Hamburg-Altona:

**Blankenese**

Zweitstimmen

Wahlkreis	Wahlbezirk	Wahlberechtigungen insgesamt	Wähler insgesamt	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD
Frahmstraße 15 a	22301	948	482	7	475	179	121	51	46	40	23
Oesterleystraße 27	22303	1211	492	5	487	203	125	67	41	21	20
Kahlkamp 9	22304	765	376	4	372	158	88	52	36	17	15
Oesterleystraße 27	22305	1211	628	4	624	290	119	78	52	30	37
Karstenstraße 22	22306	691	338	2	336	166	79	44	25	11	6
Karstenstraße 22	22307	745	401	3	398	189	80	53	32	12	20
Karstenstraße 22	22308	808	336	1	335	150	59	36	51	13	19
Briefwahl	2239901	0	735	2	733	366	129	70	121	15	20
Briefwahl	2239902	0	686	3	683	330	129	63	107	15	30
Briefwahl	2239903	0	719	3	716	365	128	76	104	22	13
Briefwahl	2239904	0	715	3	712	357	117	69	130	18	14
Briefwahl	2239905	0	669	2	667	351	104	73	88	16	23
Willhöden 74	22401	993	551	1	550	277	120	57	47	19	23
Oesterleystraße 27	22402	784	397	2	395	172	77	61	33	17	23
Oesterleystraße 27	22403	908	467	2	465	236	74	44	70	18	20
Karstenstraße 22	22404	886	425	1	424	230	72	20	55	18	19
		9950	8417	45	8372	4019	1621	914	1038	302	325

\*) Auszug, nach amtl. Statistik des Statistikamt Nord

Sülldorfer Kirchenweg:

## Vernunft kommt vor teurem Aktionismus

### MDG Schüler präsentierten und diskutierten ihre Vorstellungen

Von Heiner Fosseck

Wieder einmal soll in Blankenese verkehrstechnisch etwas verändert werden. Diesmal nicht der Ortskern, sondern der Sülldorfer Kirchenweg, eine wichtige Verbindungsstraße vom Blankeneser Bahnhof zum Sülldorfer Bahnhof und der Bundesstraße 431. Als die ersten Planungen eines Ausbaus des Sülldorfer Kirchenweges aus der Bezirksversammlung durchsickerten, fühlten sich etwa 100 Anwohner überrumpelt und schlossen sich zu einer Initiative zusammen, die lautstark und sehr aktiv forderte: Keine Autobahn im Sülldorfer Kirchenweg. Die Anwohner bangten um ihre Vorgärten. Sahen den Charakter der historischen Straße mit seinem uralten Baumbestand gefährdet und zur Rennstrecke mit erhöhtem Verkehr zu verkommen. Schulkinder würden wohlmöglich Opfer von Auto- rasern. Man startete eine Umfrage, in dem etwa 3000 Anwohner und interessierte Bürger mit ihrer Unterschrift bezeugten, dass sie keine Autobahn vor ihrer Haustür wünschten. Das war von der Altonaer Politik ja auch nicht so geplant. Am 29. Mai und 21. Oktober 2013 fanden öffentliche Sitzungen des Verkehrsausschusses der Altonaer Bezirksversammlung in der Aula des Marion Dönhoff-Gymnasiums statt. Über die Ausbauplanungen des Sülldorfer Kirchenweges, insbesondere im Abschnitt zwischen Fruchtweg und Willhöden, wird derzeit diskutiert. Erste Vorschläge von Seiten des Amtes, die eine Verbreiterung der Fahrbahnflächen und damit einhergehend für manche Anlieger die teilweise Enteignung Ihrer Grundstücke vorsahen, wurden von diesen rundum abgelehnt. Auch daraufhin stattgefundene Gespräche zwischen Amt und Anliegern hat zwar mehr Vertrauen und einige kleinere Anpassungen – aber keine Einigung – erbracht. Bei den öffentlichen Diskussionsveranstaltungen wurde nun von Vertretern aller Parteien verdeutlicht, dass die Planungen nur im absoluten Konsens umgesetzt werden können und sollen. Eine zentrale Forderung der Anwohner stellt dabei die Anordnung von Tempo 30 km/h im Verlauf des Sülldorfer Kirchenweges dar. Daher sollte auch erst einmal geklärt werden, ob diese Forderung auch umgesetzt werden kann, da der Ausbaustandard maßgeblich von der Geschwindigkeitsanordnung abhängt. Zwischenzeitlich wurde die Forderung einer 30 Km/h - Zone für den gesamten Verlauf der Straße abgelehnt. Das Bezirksamt wurde gebeten, in Zusammenarbeit mit dem

Marion Dönhoff Gymnasium einen entsprechenden Rahmen zu schaffen. Die Ergebnisse sollen nach Möglichkeit in die Planungen integriert und im Rahmen der Sitzung des Verkehrsausschusses vorgestellt werden. Die



Begeisterte Projektvorstellung durch die MDG Schüler/innen

Foto: J. Eggeling

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums haben sich ernsthaft Gedanken gemacht und haben nicht nur eine maßstabsgerechte Zeichnung des Straßenabschnittes vor ihrer Schule erstellt, sondern auch ein Modell der Straße. Die Bushaltestelle soll in Richtung Blankenese verlegt werden. Statt extra Radwege sollten durch unterbrochene weiße Linien Fahrradschutzstreifen erstellt werden, um die Inanspruchnahme privater Vorgärten zu mindern, oder einen Radweg nur auf einer Straßenseite. Der Ausbau der Straße sollte nicht 6,5 m überschreiten. Sichtbehindernde Büsche sollen entfernt werden. Die gesamte Straße müsste nach links versetzt werden, um uralten Baumbestand zu retten. Ein zweiter Zebrastreifen im Bereich der Schule wäre wünschenswert. Der Nebeneingang des Gymnasiums an der Straße sollte breiter werden. Ein absolutes Halteverbot wäre sinnvoll in diesen Bereich. Vor der Schule ist schon eine 30 - km/h – Zone seit längerer Zeit eingerichtet. Zur Zeit ist der Sülldorfer Kirchenweg etwa 5,5 m breit. Die Vertreter der Parteien und der Behörden waren von der Arbeit der Schüler der 10. Klasse des Gymnasiums beeindruckt. Das hätte man von Ingenieurbüros schon sehr viel schlechter gesehen, sagte ein Behördenvertreter. Alle Beteiligten bedankten sich bei den Schülern des Marion Dönhoff Gymnasiums. Auch die Initiative will nachdenken. Man will, wenn man hier 33 Jahre wohnt, möglichst keine Veränderungen, sagte ein älterer Anwohner. Auch wir, die hier wohnen, müssten uns den Änderungen der Zeit stellen und anpassen. ■

# Neuer Sportsgeist im Treppenviertel

**F**ahrradfahren im Treppenviertel?

Gib es doch wohl nicht. Wie soll das gehen? Doch es geht. Neuerdings ist dies sogar als Video bei Youtube zu sehen. Da rauscht eine Gruppe halbstarker Fahrradabauken mit Karacho durch das Blankeneser Treppenviertel. Ob durch die längste Treppe von Blankenese, die Strandtreppe, zum Strandweg oder durch den Bours Park. Auch über die Elberterrasse und Süllbergsterrasse fährt man halsbrecherisch an Müttern mit Kinderwagen vorbei. Wandergruppen und Frauen mit Hunden drängeln sich ängstlich zur Seite und suchen Schutz in Garteneingängen. Sogar die steile Bornholdttreppe, die in einen Rutsch von der Blankeneser Hauptstraße zur Süllbergsterrasse führt, wird zum Entsetzen der Anlieger befahren. Nun weiß man auch, warum die Biker unbedingt einen Integralmotorradhelm aufsetzen. Die Fahrer schützen so ihre Köpfe. Oder wollen sie nicht erkannt werden? Hoch oben am Bismarckturm fährt es sich besonders gut. Auf unbefestigten Parkwegen kann man dann 10 Meter lange Bremsspuren sehen, wo sich beim nächsten Gewitterguss dann tiefe Rinnen bilden. Auch das Juwel unter den Blankeneser Parks, der römische Garten bleibt beileibe nicht verschont. Die riesige neue hölzerne Treppe mit etwa dreißig Stufen wird mühelos mit den Mountainbikes überwunden



*Kaum zu glauben, wenn man es nicht selbst gesehen hat ...*

und dann geht es quer über die Rasenfläche zum Waldpark Falkenstein. Hier ist der Weg schon kaum mehr passierbar. Der fassungslose Vorstandsvorsitzende des Blankeneser Bürger-Vereins, Prof. Dr. Jürgen Weber, hat kürzlich einen Bikerfahrer im Bismarckstein zur Rede gestellt. Die Einsichtsfähigkeit des Radfahrers hielt sich in engen Grenzen. Nun, wo die Videos weltweit im Internet stehen, werden sich wohl viele Nachahmer mit ihren Bikes auf dem Weg machen und durch Blankenese mit seinen Treppen und Gassen "cruisen".

Heiner Fosseck

## Wichtig! Wichtig! Wichtig!

### Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

#### Liebe Vereinsmitglieder!

Das bisherige Lastschriftverfahren wird zum 1. Februar 2014 durch das europäische SEPA-Lastschriftverfahren ersetzt. Das ist mit einigen Änderungen verbunden.

Zur besseren Identifizierung hat der Gesetzgeber jedem Einziehenden eine sogenannte **Gläubiger-Identifikationsnummer** zugeteilt, die jedem Zahlungspflichtigen mitgeteilt werden muss.

Bitte notieren Sie sich für den Blankeneser Bürger-Verein folgende Nummer:

**DE81ZZZ00000593412**

Auch der Zahlungspflichtige erhält eine **Mandatsreferenznummer**, dafür hat der BBV die jeweilige Mitgliedsnummer vorgesehen. Diese Nummer werden Sie auch auf Ihrem Kontoauszug wiederfinden.

Darüber hinaus wird es ab dem 1.02.2014 keine Kontonummer und Bankleitzahl mehr geben, sondern die internationalen Kennnummern **IBAN und BIC**.

Vor dieser Umstellung werden wir ausnahmsweise im Jahre 2014 alle Mitgliedsbeiträge bereits im Januar nach dem alten Verfahren einziehen, um für die Anwendung des neuen Verfahrens ausreichend Zeit zu gewinnen. Wir bitten um Ihr Verständnis!

## Die Grüne Seite

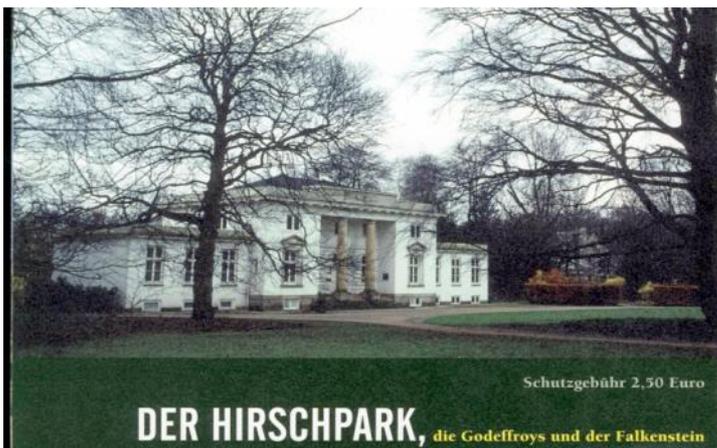
### Waren Sie auf der Wilhelmsburger Gartenbau-Ausstellung?



Ich war auch erst im September da und – entgegen mancher Vorbehalte aus Presse und eigenem Umkreis – angenehm überrascht, leider zu spät, um noch Vielen den Besuch der igs zu empfehlen. Und entsprechend ist denn auch das Besucherdefizit ausgefallen.

Ich will hier nicht über falsche Kalkulationen der igs-Organisation, über mangelhafte Werbung, hanebüchen schlechte Zusammenarbeit mit dem Verein „Hamburg – Grüne Metropole am Wasser“ rasonieren, auch nicht über die unglücklich hohen Eintrittspreise...

Aber der Bürger-Verein hat nicht zuletzt als Zuarbeit für die igs und zur Motivation der Blankeneser eine „Grüne Seite“ über alle Ausgaben der Vereinszeitung in diesem Jahr mit grünen Themen beschickt. Und auch die Planungen der ‚Grünen Metropole‘, an der Hirschpark-Verein, Jenischpark-Verein und die meisten Bürger-Vereine im Altonaer Westen engagiert beteiligt sind, waren auf einen - wie sagt man heute- Synergie-Effekt mit der igs abgestimmt: Mehr bürgerliches, mehr ehrenamtliches Engagement macht es auch der Freien und Hansestadt Hamburg leichter, über ihre Defizite in der Finanzierung des sog. Öffentlichen Stadtgrüns nachzudenken. Oder? Im November lädt der Blankeneser Bürgerverein, übrigens zum 6. Mal seit 2009, die Politik für Altona, d. h. Vertreter aller Parteien für Altona, in der Bürgerschaft und die Vertreter im Grün-Ausschuss der Bezirksversammlung Altona, zu



Vielleicht ein kleines Weihnachtsgeschenk für Sie und Ihre Freunde?

# aktuell N<sup>o</sup> 6

einer ‚Grünen Gesprächsrunde‘ ein. Thema soll diesmal die Vernetzung von Aktivitäten beiderseits der Elbe für unsere einmalige Flusslandschaft im Alten Land und für die Stadtkulturlandschaft am Hohen Elbufer im Hamburger und Wedeler Bereich sein. Teilnehmen werden die Vereine: Altes Land- Holler Kolonien, Regionalpark Wedeler Au und Hamburg – Grüne Metropole am Wasser.

Zum Pilotprojekt der ‚Grünen Metropole‘ am Hohen Elbufer in 2013 kann ich mitteilen: In diesem Sommer haben wir, nach fast dreijähriger Vorarbeit und ausschließlich aus Spenden finanziert, achtzehn Schautafeln am Nordufer der Elbe aufgestellt und trotz widrigem Wetter im Frühjahr Elbufer- und Höhenweg gekennzeichnet. 6 Wanderkarten erarbeitet, die in einem Schuber im Buchhandel und im Büro des Bürgervereins käuflich erworben werden können. Damit wollen wir auf eine weltweit einmalige Parklandschaft entlang der Palmaille, der Elbchaussee und am Falkenstein aufmerksam machen, die mit ihren öffentlichen und privaten Gärten und mit den dazu gehörigen Architekturen aus der Zeit der Hamburger und Altonaer Aufklärung auf uns überkommen ist. An die 20 geführte Spaziergänge sollten – in Verbindung mit der igs – vor allem die oft nur den Eingeweihten bekannten Höhenwege mit ihren wunderbaren Ausblicken auf den Elbstrom vermitteln helfen. Aber auch das konnte mit den Organisatoren der Wilhelmsburger Gartenbauausstellung nicht kommuniziert werden. So wartet das von Max Brauer und seinem Bausenator Gustav Oelsner schon in deren Altonaer Bürgermeister- und Amtszeit begonnene, nach dem 2. Weltkrieg für ganz Hamburg fortgesetzte Projekt, nun auf Sie und Ihre Spaziergänge mit Ihren Gästen.

P.S.: In der Reihe der Faltpäne für Jenischpark, Wester- und Wesselhöft-Park und dem Blankeneser ‚Dorfplan‘ hat der Blankeneser Bürger-Verein zum grünen Jahr 2013 einen Hirschpark-Plan entwickelt, der gleichfalls im Buchhandel und beim Bürger-Verein erhältlich ist. Vielleicht ein kleines Weihnachtsgeschenk für Sie und Ihre Freunde? Ein Plan für den Baurspark soll eines Tages folgen. Zur Wiederherstellung eines Teiles vom historischen Rosarium im Hessepark, die wir über den Winter bis zum kommenden Sommer mit dem Altonaer Gartenbauamt in Angriff nehmen wollen, siehe Seite 9

Jürgen Weber ■ Fotos: K. Schmersahl



## Der Fischer und sein Vogel.

**W**alter Breckwoldt ist einer der letzten Fischer in Blankenese. Regelmäßig fährt er mit seinem Boot bei Wind und Wetter frühmorgens auf die Elbe hinaus, um nach seinen Reusen zu sehen. Das macht er seit Jahrzehnten zwischen April und Oktober. Eines Tages im September dieses Jahres als just er aus dem



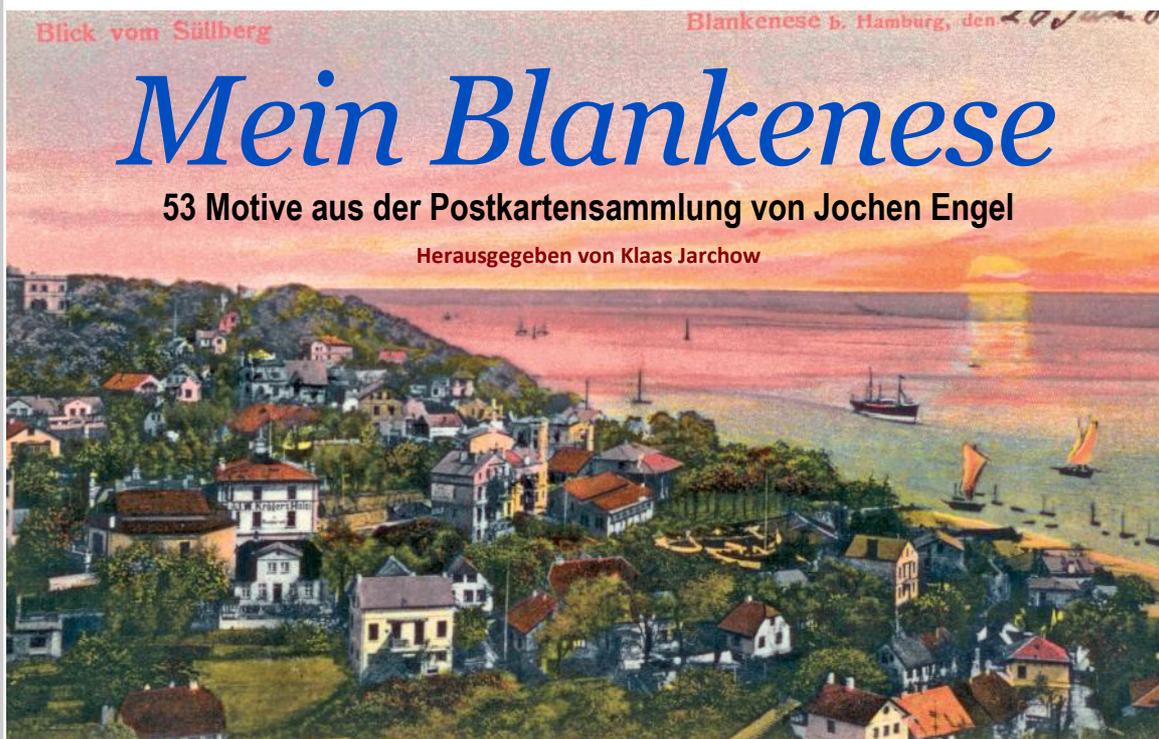
Foto: W. Breckwoldt

Mühlenberger Jachthafen hinaus fährt, schwimmt traulich eine große Raubmöwe um sein Boot und folgt ihm und als der Abstand größer wird fliegt sie auf und setzt sich auf das Dollbord von dem Boot. Läuft hin und her und hält vorerst etwas Abstand von Walter. Aber dann erkor sie als ihr Stammplatz den Motor von dem Fischerboot. Der Motor rumpelt, es ist laut, das Kielwasser schäumt, der Vogel sitzt stur auf dem Motor und lässt sich nicht stören. So geschieht das nun jeden Tag. Die Möwe erwartet Walter schon und hüpfert sogleich auf den Motor. Zur Begrüßung

schreit der Vogel aus vollem Halse. Walter füttert den Vogel mal mit einer Makrele und anderen Beifang. Die Möwe guckt interessiert zu, wie Walter die Aale aus den Reusen holt und kommt ganz nah an Walter ran. "Na, bist Du auch neugierig, was heute in der Reuse drin ist", fragt Walter den Vogel. Mal sind dicke Aale drin, mal nur Wollhandkrabben. Mal gar nix. Das ist wie beim Lotto. Walter hat den Vogel am Anfang nicht angelockt und angefüttert, aber nach einigen Tagen, hatten die beiden sich doch angefreundet. Vor ein paar Tagen setzte sich eine kleine weiße Möwe auch auf Walters Boot. Da war aber Schluss mit lustig. Die große Raubmöwe setzte konsequent ihre älteren Rechte durch und verscheuchte rüde die kleine Möwe. Immerhin weiß der große Vogel, wie man sich an Bord eines Bootes benehmen muss. Die Möwe ist stubenrein, sagt Walter Breckwoldt.

Heiner Fosseck ■

**Wir empfehlen allen Freunden und Kennern Blankenese etwas Besonderes, ... auch als Geschenk zu Weihnachten. Der Kalender ist in der BBV-Geschäftsstelle käuflich zu erwerben.**



### Ein Wochenkalender für das Jahr 2014

mit Hoch- und Niedrigwasserzeiten und weiteren Kalenderdaten für Blankenese

(Schiffsankünfte, Konzerte, Geburtstage, Bälle, Vorträge, Sportevents u.a.m.)

Herausgegeben von Klaas Jarchow

# Spenden-Aufruf für den Hessepark



**Sie können helfen den  
Hessepark zu erhalten**

## **Liebe Blankeneser Bürgerinnen und Bürger, liebe Mitglieder des Blankeneser Bürgervereins**

Der sich im Ortskern von Blankenese befindliche Hessepark mit dem bekannten Hessehaus wurde ursprünglich vom ersten Eigentümer R. H. Klünder (1763-1849) angelegt. Im östlichen Teil des Parks entstand ein schönes Rosarium, das 1877 von G. H. Hesse (1815-1907), dem letzten privaten Eigentümer und Namensgeber, erneuert wurde. 1926 erwarb die Landgemeinde Blankenese den Park – siehe Abb.

Nach 1945 reduzierte sich das Rosarium auf das noch heute bestehende Halbrund mit den Sitzbänken und der schönen Marmorskulptur „Die Hockende“ des Bildhauers Prof. Arthur

Bock. Bedauerlicherweise ist diese sonnige Sitzecke in den letzten Jahren durch Sparmaßnahmen und mangelhafte Pflege des öffentlichen Grüns stark verwahrlost. Brombeergestrüpp und Unkraut überwuchern Rhododendren und Wege. Für die Bürger ist die Sitzecke kaum nutzbar!

Der Blankeneser Bürger-Verein beabsichtigt zusammen mit der Gartenbau-Abteilung Altona, diesen Teil des historischen Gartens wieder in einen gepflegten Staudengarten zu verwandeln. Da die erforderlichen Mittel leider nicht allein aus dem schmalen Budget des Bezirksamtes Altona gedeckt werden können, möchte der Blankeneser Bürger-Verein mithilfe möglichst die Hälfte der Gesamtkosten für die Neugestaltung zu finanzieren.

Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre persönliche Spende auf das Konto des Bürger-Vereins:

**Hamburger Sparkasse**

**BLZ: 200 505 50**

**Konto Nr.1265 828**

**Stichwort: „Hessepark“**

Eine Repräsentationsmappe liegt zur Ansicht in unserer Geschäftsstelle aus.

## **Blankeneser Bürger-Verein e. V.**

Ansprechpartner: Prof. Dr. Jürgen Weber / Jutta von Tagen  
[www.blankeneser-buergerverein.de](http://www.blankeneser-buergerverein.de)



*Plan des Rosariums 1927 [Archiv BSU]*

# Spenden für BürgerHelfen

Hamburg-Blankenese im Oktober 2013

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in und um Blankenese,

heute wenden wir uns wie jedes Jahr an Sie und bitten zum Jahreswechsel um Ihre Unterstützung. Seit gut 50 Jahren versuchen wir - der Blankeneser Bürger-Verein e.V., früher die Bürgerhilfe - zu Weihnachten dort etwas Licht und Freude zu spenden, wo das Einkommen nicht reicht. Auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft liegen Arm und Reich oft dicht beieinander. Sozialhilfeempfänger und Kinderarmut gibt es direkt vor unserer Tür.

Deshalb auch in diesem Jahr unsere herzliche Bitte an Sie, für diese Menschen zu spenden. Unser Vorstandsmitglied Franz Vollmer und Ursula Fosseck werden mit viel Feingefühl dafür Sorge tragen, dass es die Richtigen trifft, wenn wir Ihre Spende verteilen dürfen. Spenden erbitten wir auf unser Konto bei der

**HASPA, Kto.-Nr.: 1265 155 828, BLZ 200 505 50.**

Ihre Spende ist absetzbar. Die Überweiskopie gilt bis 100 € als Spendenbescheinigung. Darüber hinaus lassen wir Ihnen für Beträge über 100 € unaufgefordert eine Spendenbescheinigung zukommen.

Mit herzlichem Dank und allen guten Wünschen für Sie und Ihre Lieben zu Weihnachten und zum bevorstehenden Jahreswechsel,

Ihr



Das frühere Logo des Bürgervereins mit der Bürger- u. Altenhilfe, 1971



## Weihnachtsfeier mit dem Bürger-Verein

Es ist wieder soweit. Weihnachten steht vor der Tür. Und wir wollen gemeinsam feiern.  
**Natürlich auf dem Süllberg!**

**Donnerstag, dem 5. Dezember, 16 bis 20 Uhr, Ballsaal**

Es gibt Kaffee, weihnachtliches Gebäck, später Glühwein, Punsch und herzhaftes Kleinigkeiten. Und wir wollen auch wieder Weihnachtslieder hören (und singen) und selbstverständlich gehören auch weihnachtliche Geschichten dazu. Für den musikalischen Teil unserer Feier haben wir diesmal die **Blankeneser Musikschule von Karin Klose** gewonnen.

So eine festliche Veranstaltung kostet aber auch einiges. Und wir wurden vor einem Jahr von vielen Freunden daran erinnert, dass dies alles nicht mit unseren Mitgliedsbeiträgen finanziert werden dürfe. Deshalb müssen wir darum bitten, einen angemessenen Eigenanteil zu tragen. Der beträgt für **Mitglieder 15 Euro** und für **Nichtmitglieder 25 Euro**.

**Rechtzeitige Anmeldung** erleichtert uns die Vorbereitungen, entweder in unserer Geschäftsstelle auf dem Markt, Dienstag und Freitag von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, oder durch Überweisung des Kostenanteils auf unser Konto Nr.1265155828 bei der Haspa, BLZ 200 505 50 mit dem Hinweis ‚Weihnachtsfeier‘.

DER VORSTAND

# REISE INS ROMANTISCHE WEINPARADIES

**Donnerstag 15.Mai - Montag 19.Mai 2014**

## **Saale – Unstrut - Naumburg - Freyburg - Merseburg über Wernigerode und Dessau-Wörlitz**

Wir wollen dahin: Romantische Städte mit mittelalterlichem Flair, imposante Burgen sowie Kirchen mit Kunstschätzen von Weltrang bilden ein einzigartiges Erlebnis im ehemaligen Königsland Sachsen-Anhalt. Hoch geschätzte Weine gedeihen hier zu wahren Qualitätstropfen.

**Das ist unser Programm** (kleinere Änderungen im Ablauf vorbehalten, aber nicht vorgesehen) :

### Donnerstag 15.Mai:

8 Uhr Abfahrt am Blankeneser Bahnhof, Zwischenstopp in Wernigerode, der bunten Stadt im Harz mit schmucken Fachwerkhäusern und dem Schloß hoch über der Stadt. Mit der Bimmelbahn machen wir eine Rundfahrt. Abends erreichen wir unser Radisson Blue-Hotel in Merseburg. Dort wohnen wir bis zum Montag. Es erwartet uns ein Dinnerbuffet am Abend.

### Freitag, 16.Mai:

Zunächst machen wir einen Rundgang durch die Dom- und Hochschulstadt Merseburg, berühmt geworden durch die „Merseburger Zaubersprüche“. Oberhalb der Saale überragt das vieltürmige Dom- und Schlossensemble die Stadt. Nach dem Rundgang haben wir Zeit zum Bummeln oder um eines der gemütlichen Lokale zu besuchen. Nachmittags fahren wir über Querfurt nach Nebra. Wir erleben, was die berühmte Himmelsscheibe zu einem Jahrhundertfund der Archäologie und zu einer der faszinierendsten Hinterlassenschaften der Menschheitsgeschichte macht. Auch das Barockschloß Weißenfels liegt auf unserem Weg. Abendessen im Hotel.

### Sonnabend, 17.Mai:

Heute steht die „Toskana des Nordens“ auf unserem Programm. Wir machen eine Rundfahrt durch die Saale-Unstrut-Region nach Freyberg. Eindrucksvoll erhebt sich Schloß Neuenburg über das Tal. Wir besuchen die Rotkäppchen-Sektellerei mit ihren historischen Kelleranlagen, bestaunen das 120.000 Liter fassende Eichenfass im Domkeller. Gemütliche Gasthöfe und Weinstuben laden zu einer Pause ein. Abendessen im Hotel.



### Sonntag, 18.Mai:

Wir fahren nach Naumburg, die fast 1000-jährige Domstadt. Bei einer Stadtführung erleben wir die Gassen der Innenstadt mit dem Flair vergangener Jahrhunderte. Ein großer Teil der historischen Bausubstanz ist in Naumburg noch erhalten. Natürlich besichtigen wir auch den Dom mit dem Domspatz. Nachmittags können wir die Puppenwelt der Käthe Kruse in Bad Kösen mit über 100 Originalpuppen sehen. Abendessen im Hotel.

### Montag, 19.Mai:

Auf unserer Heimfahrt besuchen wir das Gartenreich Dessau-Wörlitz. Weltkulturerbe! Abends ca.20-21 Uhr sind wir wieder in Blankenesse.

**LEISTUNGEN.** Fahrt im modernen Reisebus, klimatisiert, Küche, WC

4 x Übernachtung im Radisson Blue-Hotel Merseburg, 4 x Frühstück und 4 x Abendessen (Dinnerbuffet)

Eintritt und Führung Rotkäppchen-Sektellerei Freyburg. Fahrt mit der Bimmelbahn in Wernigerode. Stadtrundgang Merseburg. Arche Nebra, Eintritt und Führung mit Planetariumsshow Naumburg, Stadtrundgang, Eintritt und Führung im Dom. Käthe Kruse-Manufaktur, Eintritt und Führung.

**Preis pro Person: 495 €, Einzelzimmer zuzügl. 100 €**

**Anmeldung beim Veranstalter, Omnibusbetrieb Schmidtke GmbH: „Reisen unter Freunden“,** Ochsenzoller Str.211, 22848 Norderstedt  
Tel. 040.5239993, Fax: 040.5282699,  
E-Mail: info@schmidtke.com

Auskunft: Helmut Wichmann



# TERMINE



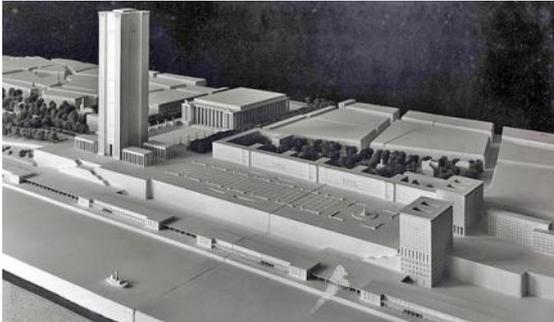
## KULTURKREIS

BLANKENESER BÜRGER-VEREIN e.V.

**Aula der Gorch-Fock-Schule**  
Karstenstraße 22, 22587 Blankenese

**Donnerstag, 07. November 2013 - 19.30 Uhr**  
Lichtbildervortrag Dr. Sylvia Necker

**Architekt Konstanty Gutschow**  
und seine Elbuferplanungen im „Dritten Reich“



Sylvia Necker ist Historikerin. Sie hat die erste umfassende Biografie über den NS-Architekten Konstanty Gutschow verfasst.

Ein Wolkenkratzer nach Art des Empire State Buildings. Eine Hängebrücke nach dem Vorbild der Golden Gate Bridge. Spektakulär plante der Hamburger Architekt Konstanty Gutschow ab 1939 den Hamburger Hafen. Sein Auftraggeber: Adolf Hitler. "Hamburg hat etwas Amerikanisches", urteilt der Diktator bei einer Barkassenfahrt durch den Hafen der Hansestadt. Entsprechend gigantisch wünscht sich Hitler für die "Hauptstadt der deutschen Schifffahrt" eine Silhouette, die Besucher mindestens so beeindruckt wie die Skyline New Yorks - am besten noch stärker.

**Eintritt für Mitglieder € 7,-, Gäste € 9,-**  
Karten an der Abendkasse.

**Dienstag, 19. November 2013 - 19.30 Uhr**  
Lichtbildervortrag Ronald Holst, Blankenese

## **Geschichte der Blankeneser Schifffahrt**

**Aufstieg, Bedeutung und Niedergang**



*Änderung des Programms des Blankeneser Bürgervereins jederzeit vorbehalten.*

*Bitte informieren Sie sich vor den Veranstaltungen in der Geschäftsstelle auf dem Blankeneser Markt!*

Die Blankeneser Schifffahrt entwickelte sich aus der Fischerei heraus. Entwicklung des Schiffstyp des Pfahlewers. Blankeneser Lotsen und Berger - Die ersten Frachtsegler mit Ewern. Die Fruchthändler auf Mittelmeerfahrt - Blankeneser Schiffe auf Südamerikafahrt. Blankeneser in der Afrika- und Chinafahrt - Unter Charter für Hamburger Großreeder Niedergang durch wirtschaftliche und technische Entwicklung. Würdigung der Seemannschaft, Tatkraft und Leistungsfähigkeit einer Flotte ohne eigenen Hafen.  
**Eintritt für Mitglieder € 7,-, Gäste € 9,-**  
Karten an der Abendkasse.



## **Kulturabende im Goßlerhaus**

**Einlass ab 19 Uhr, Beginn 20 Uhr.**  
Anmeldung erforderlich! Tel.: 866 30 35 (Both).

**Mittwoch, 13. November 2013**

### **Kabarett**

**„OPUS MEINS-  
kabarett und zukunftsmusik“**  
Martin Zingsheim

Der etablierte Newcomer meint „es gibt Leute, die haben, im Gegensatz zu mir, alle Tassen im Schrank, die haben dann oft aber nur zwei“ und überrascht und beglückt damit seine Zuhörer bei der Münchner Lach- und Schießgesellschaft, im Düsseldorfer Kom(m)ödchen – und jetzt auch im Goßlerhaus! Festivals, Presse, Kleinkunsthöfen, Rundfunk und Fernsehen haben seine Vorzüge erkannt und ihn preisgekrönt. Ihm gelingt ein komödiantischer Rundumschlag. Mit origineller Komik, mitreißender Musik und einem brillanten Gefühl für Sprache begeistert er die Zuschauer deutschlandweit. Man kann es Kabarett nennen, Comedy, oder, in dem Alter, eine Frechheit (die man ihm verzeihen muss), denn zwischen seinen Händen zerfließen Genrengrenzen wie Bürgerrechte in Simbabwe.

**Mitgl, d. Fördervereins 10 €, Gäste 15 €**

**Mittwoch, 11. Dezember 2013**

### **Adventliches Konzert**

**„Once in Royal David's City“**  
Anna T. Geiß – Sopran, Vincent de Pol – Orgel

Das Konzert beginnt mit „Once in Royal David's City“. Das ist seit fast 100 Jahren das traditionelle Eingangsglied beim Heiligenabend-Gottesdienst in der Kapelle von King's College in Cambridge. Es folgen weitere sehr stimmungsvolle englische Carols und deutsche Adventslieder. Sie werden gesungen von Anna T. Geiß, die als Solistin schon bei zahlreichen Messen, Bach-Kantaten und Oratorien aufgetreten ist.

Dieser adventliche Konzertabend, getragen von einer vollen Sopranstimme und dem mächtigen Klangpotenzial einer Rodgers Orgel, stimmt wunderbar auf Weihnachten ein.

**Mitgl, d. Fördervereins 10 €, Gäste 15 €**



**Redaktion:** Joachim Eggeling, Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins. **Druckerei:** Herbert Teichmann, Osdorfer Landstr. **Geschäftsstelle:** Silvia Both, Blank. Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg, Tel.: 86 70 32, Fax: 28 66 84 87. **Öffnungszeiten:** Dienstag und Freitag, 9 Uhr 30 bis 12 Uhr 30. **Internet:** www.blankeneser-buergerverein.de. **E-Mail:** bbvev@aol.com. **Bankverbindung:** Kontonummer 1265 155 828, BLZ 200 505 50, HASPA, Hamburg. **Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Blankeneser Bürger-Vereins e.V. gestattet.**